

Wollen wir in Putzbrunn dieses "Betreute Wohnen"?

99 Wohnungen, fünf Zweifamilienhäuser, eine Gaststätte mit neun Gästezimmern, ein Frisörgeschäft, ein Ladengeschäft und eine Pflegestation werden derzeit an der Theodor-Heuss-Straße als Eigentums-Wohnanlage gebaut und sollen verkauft werden. Bauherr ist zu 51% die Gemeinde Putzbrunn und zu 49% die Pöckinger Grundstücksverwertungs- und Bauträgersgesellschaft, Immobilien Hermann Wiegartner. Im Verkaufsprospekt kann man lesen, dass durch diesen Theodor-Heuss-Wohnpark für Betreutes Wohnen „Putzbrunn für seine Bürger wieder ein Stück attraktiver wird“.

Aus "Putzbrunner Sicherheitsrisikoerwägungen" darf gegenwärtig festgestellt werden, dass keine der hier gemachten Angaben von der Gemeindeverwaltung oder von Herrn Eberle herrühren, sondern nur eine Zusammenfassung öffentlich gemachter Berichte, Aussagen, Darstellungen, Ausführungen, Ansichten, Bekundungen, Äußerungen und Erklärungen sind.

Andere wollen Putzbrunn bewegen - wir wollen es erhalten!
Ihre Chance für die nächsten 6 Jahre:

Gemeinschaft pro Putzbrunn Liste 5 ~~X~~ Wenn nicht jetzt, wann dann?

Nein, so wollen wir es nicht!

Ganz wenige Putzbrunner Senioren werden wohl in diese kostspieligen Eigentumswohnungen der "Residenz" übersiedeln können. Eine 108 m² große Wohnung ohne Garage und ohne Nebenerwerbskosten kann beispielsweise ein Putzbrunner Bürger nur bis spätestens 28. Februar 2002 zum "Vorzugspreis" von ca. € 350.000,-- (ca. DM 685.000,--) erwerben. In den letzten Einheimischenprogrammen konnten Putzbrunner Bürger ein familiengerechtes und schlüsselfertiges Reihenhaus z.B. mit 112 m² reiner Wohnfläche plus zwei Stellplätze, Gartenfläche und Keller für ca. € 255.500 (ca. DM 500.000,--) erwerben. Keine Rede davon, dass der günstige Quadratmeterpreis, zu dem das für soziale Zwecke gedachte Grundstück vom Landkreis erworben werden konnte, auch an Putzbrunner Interessenten weitergegeben wird.

Unerklärlich ist auch noch der Umstand, dass im Verkaufsprospekt der "Betreutes Wohnen Putzbrunn GmbH" für eine Kurzzeitpflegestation mit 23 Betten geworben wird. Für dieses Projekt hat der Gemeinderat auf Antrag der CSU-Fraktion, bereits den Ankauf beschlossen. Diese Pflegestation dürfte sich in einem Kostenbereich von ca. € 2,5 Mio. (ca. 5 Mio. DM) bewegen. Eine Finanzierung für diese Kurzzeitpflegestation ist im Haushaltsplan jedoch nicht gesichert. Zudem wurde im Altenhilfeplan 2001 des Landkreises München kein Bedarf für Kurzzeitpflegeplätze bis zum Jahr 2010 in Putzbrunn festgestellt.

Die Ankündigung im CSU-Wahlprogramm, dass es bei diesem Bauvorhaben auch um ein Pflegeheim geht ist irreführend. Bewohner des künftigen Wohnparks müssen nämlich im Fall eines andauernden Pflegebedarfs in die Pflegeabteilung eines auswärtigen Heimes umziehen.

Infolge der neu zuziehenden Senioren wird es für Putzbrunner in Zukunft sicher noch schwieriger werden, einen entsprechenden Pflegeplatz in unserer Umgebung zu finden.

Am schwerwiegendsten kann jedoch die Tatsache gewertet werden, dass die Gemeinde Putzbrunn für die "Betreutes Wohnen Putzbrunn GmbH" eine Bankbürgschaft in Höhe von 45 Millionen DM (23.008.134,65 €) übernommen hat. In leichtfertiger Risikobereitschaft wurde über die Köpfe der Bürgerschaft hinweg diese Bürgschaft gegenüber einem norddeutschen Kreditinstitut einseitig zu Lasten der Gemeinde übernommen. Bei einem Mislingen dieses Bauvorhabens dürfte dies unweigerlich zur Einstellung sämtlicher gemeindlicher Bauvorhaben (Dreifachturnhalle, neuer Friedhof, Rathausenerweiterung, etc.) sowie zu eklatanten Erhöhungen aller Steuern und Abgaben führen. Aus den hier angeführten Gründen hat der Bürger wohl mehr Informationen zu erwarten, als den bunten Verkaufsprospekt nach üblicher Maklerart, der kürzlich an alle Haushalte verteilt wurde. Es dürfte auch sehr unwahrscheinlich sein, dass die Gemeinde Putzbrunn für Ihren privaten Hausbau bürgen wird.

Viele Fragen bleiben offen.

Scheinbar ist dem derzeitigen Bürgermeister die auf Gewinn orientierte GmbH doch wichtiger, als die Putzbrunner Gemeinde. Warum wurden in einem Handstreich von den erforderlichen 122 Parkplätzen, 30 größtenteils auf öffentlichen Grund an der Theodor-Heuss-Strasse platziert? Wo doch jeder private Bauträger verpflichtet ist für einen kompletten Parkplatz gemäß den Putzbrunner Stellplatzrichtlinien mindestens 7.669,38 € (DM 15.000,--) Ablöse an die Gemeinde zu entrichten.

Im Übrigen braucht aber niemand traurig zu sein, der sich keine Eigentumswohnung in der neuen "Residenz" leisten kann. Geradezu alle angepriesenen Dienste kann jeder auch in seiner jetzigen Wohnung bekommen. Einen Hausnotruf für Ihre Sicherheit rund um die Uhr richten z.B. die Johanniter jederzeit ein. Kurzzeitpflege und ambulante Pflege kann jeder Bürger in Anspruch nehmen. Die Kosten dafür bleiben immer gleich, ob Sie nun in der "Residenz" wohnen oder nicht. Das dortige Lokal kann auch jeder zum Genießen oder Kegeln besuchen.

Es entsteht hier der Eindruck, als ob sich die Gemeinde und deren Co-Partner mit der Wohnanlage "Betreutes Wohnen" auf Kosten betreuungsbedürftiger Menschen eine goldene Nase verdienen wollen.

.....Und wie hoch das Honorar des Aufsichtsratsvorsitzenden der "Betreuten Wohnen Putzbrunn GmbH" ist, dürfte als das bestgehütetste Geheimnis im Rathaus gelten.

Viele Fragen werden wir beantworten,

denn unsere Kandidaten bürgen zwar nicht für 45 Millionen DM, aber wir setzen uns im nächsten Gemeinderat unter anderem ein

- für eine lückenlose Aufklärung aller undeutlichen Angelegenheiten in unserer Gemeinde,
- für Putzbrunn,
- für alle Bürger,
- für Verkehrsentlastung,
- für sinnvollen Fortschritt,
- für Gewerbe und Vereine,
- für das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Wohl aller Putzbrunner Bürger,
- für Förderung, Erhaltung und Initiierung im örtlichen Kultur-, Jugend- und Sportbereich,
- für eine überlegte, sinnvolle und vorsorgende Entwicklung und Gestaltung unseres Gemeindegebietes,
- für eine Dynamis-freie Gemeinde,
- und selbstverständlich für vieles andere mehr.

Der künftige Putzbrunner Gemeinderat darf keine Vereinigung von Einbahn-Denkern sein.

Warum unser Kandidat **der geeignete** Bürgermeister ist
(Fortsetzungsserie – Teil 1):

Der berufliche Werdegang des Wolfgang Eberle



Wolfgang Eberle hat am renommierten Luitpoldgymnasium im Jahre 1987 sein Abitur unter anderem im Leistungskursfach „Wirtschaft und Recht“ gemacht und damit die „allgemeine Hochschulreife“ erworben.

Im unmittelbaren Anschluss hat er das Studium an der Bayerischen Beamtenfachhochschule in Hof begonnen, das er dann im Jahre 1990 mit dem Akademischen Grad „Diplom-Verwaltungswirt (FH)“ erfolgreich abschloss.

Bei der Landeshauptstadt München war Herr Eberle dann in der Stadtkämmerei im Bereich Finanzausgleich für Zuschüsse eingesetzt. Nachdem ihm diese begrenzte Arbeit in der großen Stadtbehörde zu eintönig wurde, hat sich Wolfgang Eberle 1992 auf die ausgeschriebene Kämmerer-Stelle der Gemeinde Putzbrunn beworben und wurde vom Gemeinderat eingestellt. Diesen Aufgabenbereich hat Herr Eberle nachweislich bisher immer zur vollsten Zufriedenheit unseres Gemeinderats erledigt. Anders können wohl die einstimmigen „Lobeshymnen“ aller Fraktionen beim jährlichen Haushaltsplan nicht interpretiert werden.

Zwischenzeitlich wurden ihm auch noch die Standesamtsleitung und die Aufgaben des Systemadministrators für das gesamte Gemeindennetzwerk übertragen. Die Kolleginnen und Kollegen wählten Wolfgang Eberle zwei mal in den Personalrat wobei er auch dessen Vorsitz übernahm.

Sie sehen, Wolfgang Eberle hat sich bisher mit seinem ganzen Wissen und seiner vollen Kraft uneigennützig für unsere Gemeinde engagiert und wird das selbstverständlich, als Erster Bürgermeister, auch weiterhin für Sie, die Bürgerinnen und Bürger, tun.

Er scho wieda !

Da Wolfal muaß jetz schweign, aba da Tonerl, der derf schreibn.

Jetz schreib' i fua des, was si an und fua si gor net loht zum schreim, aba es muaß do amoi gschriem wern !

Da hots kürzli an Lesabrief gega unsan Buagamoastakandidatn Eberle gehm. In dem werd gfrogd, ob de Finanzn bisher net solide warn. Freilli warns solide, es hod ja neamds was andas gsogt, aba er muaß ja des unterstreicha, dass bei eam ols Buagamoasta a weiterhin so solide bleim werd wia jetz ois Gmoaschreiba.

Na werd gsogd, dass er bisher gega a Sporthalle war. Ols oida Sportla, seit 30 Jahr aktiv in am großn Sportverein, kann er, glaub i, scho beurteiln, was nötig is und was net und er woaß a, wias andre Gmeindn und Städte macha. Dass a neie Halle notwendig is, is doch jedm klar, eahm scho a. Aبا damois scho hod da PSV mid dem letztn Gmeinderat do druba diskutiert und is a mit dene scho spaziern gfahrn.

Da Eberle hod jetz sicha koa Goid gfundn, oda gar vasteckt, mia ham bloß Gott sei Dank so guade Gwerbe im Ort, dass ma entgeg'n alle Prognosn jetz no a bissal was auf da hohen Kantn ham. Und ma wird gwieß in da naxdn Zeit alle drei wichtign Sachn scho umsetzn kenna. Natürlich ham mia a bürgerfreundliche Vawoitung, des hod a koana abgstrittn. Da Eberle hod de sogar bei da Aufstellungsversammlung extra globt (des hod bloß koana gschrim), aba ma findt ja oiwei no a Kloanigkeit, de ma vabessan ko. Unsan Buagamoastakandidatn kon ma übrigns mit Lesabrief in Kakau dunga oda a persönlich oruafa, übrigens 24 Stund unta da Numma 089 / 46 26 98 56.

Nix fua unguat und ois guate fua'd Zukunft

Eia Tonerl